

Richtlinie für Lehrevaluationen am Fachbereich Geschichts- und Kulturwissenschaften

Grundsätze

- Die Durchführung systematisierter Lehrevaluationen ist zentrales Element der Qualitätsentwicklung am Fachbereich Geschichts- und Kulturwissenschaften, um Studierenden mittels qualitativ hochwertiger Lehre und Rahmenbedingungen einen erfolgreichen Studienabschluss zu ermöglichen und Lehrende dabei zu unterstützen.
- Bezugsrahmen ist das [Leitbild Lehre der Freien Universität Berlin](#), dessen weitgefächerte Leitdimensionen mit Blick auf hochschulweite Qualitätsstandards und übergreifende Ziele universitärer Bildung eine lebendige Lehr- und Lernkultur verankern.
- Zielsetzung ist, qualifizierte und anonymisierte Rückmeldungen über das Lehren, Lernen und Studieren einzuholen, um wechselseitige Kommunikationsprozesse zwischen Lehrenden, Studierenden und der Administration des Fachbereichs zu initiieren.
- Am Fachbereich werden Lehrevaluationen explizit nicht als rein bewertungs- oder vergleichsorientierte (Mess-)Verfahren eingesetzt, sondern als Feedback-Verfahren für Lehrende, das Tendenzen von Bewertungen aufzeigen kann.
- Die Weiterentwicklung der fachbereichsinternen Evaluationsinstrumente ist in einen kontinuierlichen Diskussionsprozess mit Vertreter*innen aller Fächer- und Statusgruppen unter Mitwirkung der Ausbildungskommission eingebunden. Die formale und konzeptionelle Zuständigkeit obliegt dem Dekanat.
- Die am Fachbereich vertretene Fächervielfalt impliziert ein divergentes Spektrum von Lehr- und Ausbildungszielen, Veranstaltungsformen, didaktischen Konzepten und Erwartungen. Um dieser Komplexität gerecht zu werden und gleichwohl eine fächerübergreifende Verständigung über Qualität in der Lehre zu ermöglichen, wird ein multidimensionales Modell der Befragung eingesetzt

Verfahren und Instrumente

- Befragungen und Auswertungen der an Lehrveranstaltungen beteiligten Akteur*innen sind eine etablierte Möglichkeit, Qualitätsaspekte in Studium und Lehre weiterzuentwickeln.
 - Studierende können aufgrund ihrer Erfahrungen Aufbau und Durchführung von Lehrveranstaltungen einschätzen, ebenso wie Rahmenbedingungen von Lehre und Studium. Studentische Zufriedenheit ist wesentliche Voraussetzung für gute Lernerfolge.
 - Lehrende haben als Fach- und Inhaltsexpert*innen eine besondere Perspektive auf Lehrkontexte und können aktiv an längerfristigen Evaluationsprozessen beteiligt werden. Unsere Lehrbefragungen ergänzen die Perspektive der Studierenden und verdeutlichen Schwächen und Stärken der Lehr- und Arbeitsbedingungen.
- Insofern standardisierte Frageformate nur bedingt aussagekräftig sind, liegt der Fokus auf offenen Fragen. Lehrende haben die Möglichkeit, selbstformulierte Fragen aufnehmen zu lassen.

- Befragungsspektrum
 - *FU-weiter Fragebogen (LeKo)*; Fokussierung auf didaktische Kompetenzen von Lehrenden (Vermittlung von Wissen und Unterstützung von Verstehen, Motivieren und lerndienliche Atmosphäre herstellen; Steuerung der Interaktion in der Lerngruppe); einzusetzen für Nachwuchswissenschaftler*innen und erstberufte Hochschullehrer*innen ([§ 9 \(2\) Evaluationsrichtlinie der FUB](#)).
 - *Fachbereichsinterner Fragebogen „LIES-Studierende“* (Lehren – Infrastruktur – Engagement – Studieren) für verschiedene Lehrformate: Erfassung didaktischer Kompetenzen sowie zusätzlicher Bedingungsfaktoren (Engagement der Studierenden, Betreuung durch Lehrende; Rahmenbedingungen, Serviceleistungen des Studien- und Prüfungsbüros).
 - *Qualitative Befragungsinstrumente*: Für Selbstevaluationen zwischen Lehrenden und Studierenden steht ein Instrumentenpool des Fachbereichs zur Verfügung. Die Auswertung erfolgt gemeinsam durch Studierende und Lehrende; der Arbeitsbereich Qualitätssicherung ist nicht einbezogen, berät aber bei Bedarf.
 - *Fachbereichsinterner Fragebogen „LIES-Lehrende“* (Lehren – Infrastruktur – Engagement – Studieren); Einschätzung der Lehrveranstaltung als ergänzende Perspektive der Studierendenbewertung.

- Turnus und Befragungsform
 - Online-Erhebung seit Wintersemester 2019/20; Evaluation wesentlicher Lehrveranstaltungen im Zweieinhalbjahresrhythmus; unabhängig vom Turnus können Lehrende eine Evaluation anfragen.
 - Die Evaluation erfolgt im letzten Drittel der Vorlesungszeit; nach Bedarf können gesonderte Erhebungszeitpunkte vereinbart werden.
 - Auswertung mittels der FU-weit eingesetzten Befragungssoftware Unizensus. Aus Datenschutzgründen ist ein Minimumrücklauf von fünf Studierenden pro LV festgelegt.
 - Lehrende erhalten individuelle Ergebnisberichte mit statistischer Auswertung und Freitextkommentaren; soziodemographische Angaben werden nicht weitergegeben. Es erfolgen weder öffentliche Rankings noch individuelle Benennungen. Das Dekanat, ggf. zuständige Organisationseinheiten / Gremien erhalten anonymisierte Gesamtauswertungen ausgewählter Frageblöcke

- Follow-Up Maßnahmen
 - Lehrenden wird empfohlen, eine Feedback-Runde mit Studierenden durchzuführen. Leitfäden zur Interpretation der Daten und Führung von Feedbackgesprächen unterstützen die gemeinsame Auswertung mit den Studierenden.
 - Auf Grundlage der Ergebnisse können Lehrende ihren Weiterbildungsbedarf mit dem FU-weiten Qualifizierungsprogramm „Support für die Lehre“ abstimmen.
 - Diskussion aggregierter und anonymisierter Fachbereichsergebnisse in der ABK.
 - Maßnahmen zur Verbesserung infrastruktureller Rahmenbedingungen, materieller und technischer Ressourcen.

- Datenschutz

Alle mit der Durchführung von Evaluationsverfahren befassten Personen sind gemäß der Evaluationsrichtlinie der Freien Universität Berlin vom 30.03.2012 zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen verpflichtet; siehe auch Unizensus Verfahrensrichtlinie und Gesetz zur Stärkung der Berliner Wissenschaft. Sämtliche Befragungsdaten (Unizensus-Daten, Word- und PDF-Dateien, E-Mails u.a.) werden spätestens drei Jahre nach Berichterstellung vernichtet.